

Radio Legenden



Natürlich war früher alles besser. Im Jahre 1967 saßen die Jugendlichen zwischen 18:30 und 19:30 Uhr in West- und Ost-Berlin vor dem Radio und hörten den s-f-beat. Am Ende der Sendung gab es Hinweise darauf, was für Jugendliche wo in der Stadt los ist. Die Ost-Berliner Jugendlichen blieben traurig zu Hause, die Wessis mach-

ten sich auf den Weg. Am 3. März 1967 teilte die ARD mit: „Der SFB strahlt die erste Folge der Hörfunkreihe »S-F-Beat« aus, einer Sendung mit Hits, Tips und Kurzinformationen für junge Leute. Die Sendung steht an jedem Werktagvorabend für eine Stunde im Programm und findet rasch ihr Publikum. Es ist die erste Sendung im Berliner Raum, die ausschließlich englische und amerikanische Beatmusik spielt. Ab und zu sind auch deutsche Bands zu hören. Neu ist nicht nur die Musik, sondern auch die Präsentation mit Jingles, Trailern und weichen Übergängen von der Moderation zur Musik.“

Die Moderatoren der ersten Stunde waren **Hans-Dieter Frankenberg**, **Hans-Rainer Lange** und **Uli Herzog** (Foto v.l.n.r.). Alles gestandene Radioleute. Der s-f-beat war keine unpolitische Hitsendung für junge Leute, sondern mischte sich ins Geschehen der heißen Endsechziger Jahre in West-Berlin ein. Nicht immer zur Freude des Intendanten, der Gremien und der Politik. Studiogäste bereicherten die Sendung. Und, die Moderatoren ließen sich vor Ort sehen, vor allem in den vielen Clubs und Jugendeinrichtungen. Hans-Dieter Frankenberg legte dann auch schon mal in einem Club Platten auf. 2003 verstarb Uli Herzog mit nur 64 Jahren. Am 3. September starb nun, kurz vor seinem 81sten Geburtstag, Hans-Rainer Lange, den alle nur „Pfeifen-Lange“ nannten, weil er außer beim Sprechen, die Pfeife nie aus dem Mund nahm.

Die drei Gründungsmoderatoren teilten sich die Woche auf, nach meiner Erinnerung Herzog am Montag und Mittwoch, Lange am Dienstag und Freitag und Frankenberg am Donnerstag. Irgendwann kamen

dann weitere neue Moderatoren hinzu, darunter die legendäre **Juliane Bartel**.



Ein Jahr nach dem Start des s-f-beat vom SFB ging der RIAS mit dem „Treffpunkt“ auf Sendung. An den Mikrofonen saßen **Nero Brandenburg**, **Gregor Rottschalk** und **Kai Bloemer**. Zu den Redakteuren gehörten der Chef **Richard Kitschigin**, **Hans-Günter Goldbeck Loewe** und **Detlef E. Otto**, die alle drei mit eigenen Beiträgen in der Sendung zu hören waren. Gemäß seinem Selbstverständnis richtete sich der RIAS-Treffpunkt vor allem auch an die Hörer in Ost-Berlin und der DDR. Musikwünsche landeten auf verschlungenen Wegen im Funkhaus an der Kufsteiner Straße. Es gab Deckadressen in West-Berlin, an die man seine Musikwünsche und Grüße schicken konnte. Das kann man sich heute kaum noch vorstellen.

Auch die RIAS-Moderatoren suchten den Kontakt zu ihren Hörern und waren in der Stadt unterwegs. Vor allem **Nero Brandenburg**, der Programmchef der „Senats“-Jugendclubs „Dachluke“, „Pop INN“ und „Swing Point“ war, legte dort auch Platten auf. Heute ist Nero Brandenburg Vorsitzender des Fördervereins des Hans-Rosenthal-Hauses. **Hans Rosenthal**, einer der unvergessenen RIAS-Legenden. So schließt sich in der nach ihm benannten Seniorenfreizeitstätte für Nero Brandenburg der Kreis. Und er macht weiterhin das, was er am besten kann, ein gutes Unterhaltungsprogramm für die Jugendlichen von damals.

s-f-beat und RIAS Treffpunkt gibt es schon längst nicht mehr, ebenso ihre Sender. Aus dem SFB wurde der RBB und aus dem RIAS das DeutschlandRadio, was kein Fortschritt für die beiden Berliner Traditionssender ist. Die Sendeformate von s-f-beat und Treffpunkt wären vermutlich heute nicht mehr zeitgemäß, wo sich kaum noch jemand die Zeit nimmt, vor dem Radio zu sitzen. Veränderung ist nicht immer Fortschritt.

Ed Koch